

LVIII. und LIX. Bericht der Sektion für Botanik.

Versammlung am 20. Februar 1903.

Vorsitzender: Herr **Dr. E. v. Halácsy**.

Zu Beginn der Versammlung hielt der Vorsitzende den verstorbenen Mitgliedern der botanischen Sektion: Baurat J. Freyn (Prag-Smichow) und Prof. Dr. R. Walz (Stockerau) einen warmen Nachruf.

Hierauf hielt Herr Privatdozent Dr. J. Hockauf einen Vortrag: „Einiges zur Anatomie der Solanaceen-Samen.“

Vortragender besprach zuerst die anatomischen Merkmale der Solanaceen-Samen und erläuterte sodann eingehend die im Baue der Samen der verschiedenen Gattungen bestehenden Unterschiede unter besonderer Berücksichtigung der Gattungen *Datura*, *Atropa*, *Hyoscyamus*, *Solanum*, *Nicotiana* und *Capsicum*.

Sodann besprach Herr Cand. phil. Nevole die Vegetationsverhältnisse des Ötschergebietes in Niederösterreich.

Den Inhalt des Vortrages bildeten die von Herrn Nevole anlässlich der von ihm im vergangenen Sommer durchgeführten kartographischen Aufnahme des Gebietes gewonnenen Resultate, welche der Vortragende an der Hand einer Karte und reichen Herbarmaterials erläuterte. Von besonderem Interesse ist das zweifellos spontane Vorkommen von *Juniperus sabina* in den Ötschergräben.

Schließlich legte Herr Dr. A. Ginzberger die neue Literatur vor.

Versammlung am 20. März 1903.

Vorsitzender: Herr **Dr. E. v. Halácsy**.

Herr Stud. phil. Freih. v. Handel-Mazzetti berichtet unter Vorlage des einschlägigen Herbarmaterials über einige seltenere Pflanzen aus Tirol.

Da eine ausführlichere Publikation der neuen Standorte demnächst erscheinen wird, so seien hier nur zwei Beobachtungen über die Unfruchtbarkeit

des Pollens von Hybriden, auf welche der Vortragende zu sprechen kommt, mitgeteilt. *Arabis ciliata* (Reyn.) R. Br. und *A. hirsuta* (L.) Scop. stehen einander phylogenetisch gewiß viel näher, als dies in Bestimmungstabellen, in denen das Merkmal der Blattbasis zur Einteilung verwendet wird, der Fall ist. *A. ciliata* ist die allerdings erblich konstante und somit völlig zur Art gewordene Alpenform der letztgenannten und kommt, wohl ursprünglich herabgeschwemmt, nun auch neben dieser bei nur 600 m Höhe, z. B. auf Wiesen bei Vomp nächst Schwaz, vor. Der Bastard *A. Murrii* Khek (*ciliata* × *hirsuta*), der von demselben Standorte vorgelegt wird, zeigt trotz der sehr nahen Verwandtschaft der Stammeltern eine größere Anzahl nicht quellbarer Pollenkörner. — Bei der Untersuchung von *Gentiana digenea* Jakow. (*vulgaris* × *latifolia*) vom Seejoch bei Innsbruck sowie einer größeren Anzahl hybrider Viole konnte beobachtet werden, daß in Blüten, welche schon nahe dem Verwelken waren, bei Arten nur mehr wenige der normal ausgebildeten Pollenkörner zu finden sind, bei Bastarden dagegen der sterile Pollen stets noch in ziemlicher Menge vorhanden ist. Normal ausgebildeter Pollen wurde offenbar von den die Blüten besuchenden Insekten übertragen, die nicht quellbaren Pollenkörner der Hybriden aber blieben zurück. Es ist gewiß nicht anzunehmen, daß Insekten an die Form oder Farbe so ungemein ähnlicher Blüten wie die mancher Veilchen oder besonders der erwähnten Gentianen soweit angepaßt sind, daß sie die Bastarde der morphologischen Verschiedenheit halber nicht besuchen: Höchst wahrscheinlich bleiben vielmehr die Pollenkörner der Hybriden deshalb in den Blüten zurück, weil sie in geringerem Maße oder überhaupt nicht die Fähigkeit des Anhaftens am Körper des Insektes besitzen.

Hierauf besprach Herr Dr. A. v. Hayek den Formenkreis des *Papaver alpinum*.

Papaver alpinum s. l. zerfällt innerhalb der Alpen in folgende Rassen: 1. *Papaver aurantiacum* Lois (= *P. pyrenaicum* Kern. z. T., nicht Willd.), in den Zentralalpen und den südlichen Kalkalpen bis zum Triglav. 2. *Papaver Kernerii* Hay. (= *P. alpinum* var. *flaviflorum* aut.), in den südöstlichsten Kalkalpen und dinarischen Alpen. 3. *Papaver Sendtneri* A. Kern. mscr. (= *P. pyrenaicum* var. *albiflorum* aut.), in den nördlichen Kalkalpen vom Pilatus bis zum Dachstein. 4. *Papaver alpinum* L. (= *P. Burseri* Cr.), in den nordöstlichsten Kalkalpen sowie in den Savoyer Alpen. In den übrigen Gebirgen Mittel- und Südeuropas kommen nur gelbblühende Formen, besonders *P. aurantiacum* vor, in den Pyrenäen ferner noch *P. suaveolens* Lap. (= *P. pyrenaicum* Willd.). Die Mohnke der Hochgebirge Zentralasiens sind von denen der Alpen weit verschieden und stehen dem *P. nudicaule* der arktischen Region näher.

Sodann demonstrierte Herr Prof. Dr. Ludwig Linsbauer eine Reihe photographischer Vegetationsaufnahmen aus Südtirol unter gleichzeitiger Besprechung derselben.

Schließlich legte Herr Dr. A. Jenčić die neue Literatur vor und besprach insbesondere eingehend die in der „Botanischen Zeitung“ erschienene Arbeit „Über das Leuchten des Fleisches“ von Prof. H. Molisch.

Beiträge zur Kenntnis der Reptilien- und Amphibienfauna Bulgariens.

Von

W. T. Kovatscheff.

(Eingelaufen am 2. Dezember 1902.)

Die bulgarische Reptilien- und Amphibienfauna ist sehr wenig erforscht. Die einzelnen Materialien von dieser Art gehören den Herren Christovitsch,¹⁾ Präparator an der Hochschule in Sophia, H. Škorpil,²⁾ Professor am Staatsgymnasium in Rustschuk und Dr. Fr. Werner,³⁾ Professor an der k. k. Universität in Wien.

Dieser Umstand hat mich veranlaßt, das in der naturwissenschaftlichen Sammlung bei dem Staatsgymnasium in Rustschuk aufbewahrte Material durchzusehen, welches vorzugsweise im Rustschuker Kreise gesammelt wurde und sich als sehr interessant erwiesen hat.

Bei der Bestimmung dieses Materiales hatte ich sehr große Schwierigkeiten, weil mir nicht die genügenden Hilfsmittel zur Verfügung standen; ich mußte mich deshalb an Herrn Dr. Werner wenden, der sich speziell mit der bulgarischen Reptilien- und Amphibienfauna beschäftigt hat. Dr. Werner hat mit der größten Bereitwilligkeit das ihm von mir zugesendete Material kontrolliert und bestimmt, wofür ich ihm meinen herzlichsten und aufrichtigsten Dank ausspreche.

Dieser Aufsatz ist nur ein Nachtrag zu dem bis jetzt bekannten Material; es sind darin einige neue Fundorte für schon bekannte Arten angegeben, welche die Kenntnis über deren Verbreitung in Bulgarien vermehren. Der Aufsatz enthält auch noch einige für die bulgarische Fauna neue Arten.

Reptilien, Kriechtiere.

Emys orbicularis L. In den Teichen, Sümpfen und Quellen ganz Bulgariens.
Emys orbicularis L. var. *hellenica* Val. wurde bei Sistow gefunden (Werner).

¹⁾ Materialien zur Erforschung bulgarischer Fauna. Sammelwerke für Volkskunde, Wissenschaft etc., Bd. VII.

²⁾ Über die bulgarische Flora (nebst geologischen und fannistischen Bemerkungen). Aus dem Jahresberichte des Staatsgymnasiums in Philippopol für das Studienjahr 1896—1897.

³⁾ Beiträge zur Kenntnis der Reptilien- und Batrachierfauna der Balkanhalbinsel, Bd. VI. Wien, 1899.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [LVIII. und LIX. Bericht der Sektion für Botanik. Versammlung am 20. März 1903. 169-171](#)